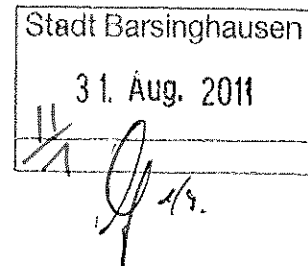


Wilhelm-Stedler-Schule

Verlässliche Grundschule

Wilhelm - Stedler - Schule Kirchstr. 1 30890 Barsinghausen

Stadt Barsinghausen
FD II/1 - Herrn Axel Heyerhorst
Deisterplatz 2
30890 Barsinghausen



Barsinghausen, 29.08.2011

Einführung „Offene Ganztagschule“

Sehr geehrter Herr Heyerhorst,

der Schulvorstand der Wilhelm - Stedler - Schule stellt den Antrag auf Erteilung einer Genehmigung zur Errichtung einer Offenen Ganztagschule sobald ein Ratsbeschluss auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptes gefasst wurde.

Mit freundlichen Grüßen

H. Otto

Anlage
Konzept „Offene Ganztagschule“



Vorwort

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.

Investitionen in Bildung und Erziehung sind Investitionen in die Zukunft.

Die Schule ist ein Ort des miteinander Lebens und Lernens. Hier treffen sich Kinder unterschiedlichster Herkunft mit ihren persönlichen, familiären und auch kulturellen Erfahrungen.

Die Wilhelm-Stedler-Schule beabsichtigt mit der Umwandlung in eine „Offene Ganztagschule“ für alle Kinder ein ganztägiges Bildungs-, Erziehungs- und Freizeitangebot anzubieten und unter ihrem Leitbild

„Miteinander leben und lernen“

umzusetzen.

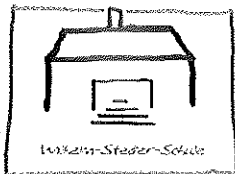
K o n z e p t

Wilhelm-Stedler-Schule „Offene Ganztagschule“



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Pädagogisches Konzept	4
2.1.	Pädagogische Ziele	4
2.1.1.	Geänderte Familienstrukturen	4
2.1.2.	Wachsende Unterschiede in den Lebensbedingungen	5
2.1.3.	Kulturelle Unterschiede	5
2.2.	Rhythmisierung des Tages in der „Offenen Ganztagschule“	6
2.2.1.	Pädagogischer Mittagstisch	8
2.2.2.	Gestaltung des Nachmittages	10
3.	Raumbedarf	11
4.	Personalbedarf	13



1. Ausgangslage

Im Schuljahr 2011/12 besuchen 263 Schülerinnen und Schüler die Wilhelm-Stedler-Schule in 12 Klassen. Somit ist die Schule durchgängig dreizügig. Die Prognose bis 2018 deutet auf eine Zweizügigkeit hin, wobei durch entstehende Neubaugebiete im Einzugsbereich der Schule mit einer höheren Schülerzahl zu rechnen ist, was die Vergangenheit auch gezeigt hat.

Zurzeit führt die WSS noch einen Schulkindergarten, der aber zum Schuljahr 2012/13 aufgelöst wird, da er zu wenig Zulauf hat.

Insgesamt sind an der WSS vierzehn Lehrkräfte, eine Lehreranwärterin, drei pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Sozialpädagogin tätig.

Der Schulträger stellt aufgrund eines Kooperationsvertrages weiteres Betreuungspersonal im Rahmen der VGS zur Verfügung.

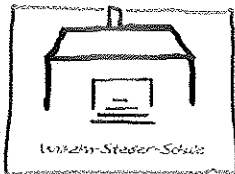
Das Schulgebäude verfügt über zwölf Klassenräume, einen Computerraum, einen Werkraum, drei Medienräume, einen Gruppenraum, Aula, Pausenhalle und eine Sporthalle, die aber auch von einer weiteren Schule und Vereinen genutzt wird.

Der im Schulgebäude integrierte Hort verfügt über eine kleine Küche, Büro- und Abstellraum, einen Bewegungsraum und drei Gruppenräume.

Der zum größten Teil asphaltierte Schulhof bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (Sandkasten, Klettergeräte, Schaukel, Reckstangen, Tischtennisplatte, großes Holzschiff, Rasenplatz zum Fußballspielen, Sitzecke im Grünen). Die Schülerinnen und Schüler der WSS kommen überwiegend aus gutbürgerlichen Familien. Diesen Kindern wird seitens der Eltern oft eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten. Andere Kinder haben diese Möglichkeit jedoch nicht. (s. 2.1.2.)

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei 20 %. Viele dieser Kinder beherrschen die deutsche Sprache, sind gut integriert, aber nutzen weniger die Freizeitangebote der Vereine.

Unsere Elternbefragung zu Beginn des Schuljahres 2010/11 hat ergeben, dass ungefähr 50% aller Schülerinnen und Schüler das Nachmittagsangebot der Offenen Ganztagschule besuchen würden. Das entspricht einer Anzahl von 120 Kindern.



2. Pädagogisches Konzept

2.1. Pädagogische Ziele

Allgemein gilt die Einführung von Ganztagschulen schon im Grundschulbereich als Antwort unseres Bildungssystems auf Veränderungen in der Gesellschaft.

Wir möchten in diesem Konzept aufzeigen, in welchen Bereichen es im Hinblick auf die schulische Bildung für unsere Schüler Veränderungen gibt und wie wir als Schule darauf bestmöglich reagieren.

2.1.1. Geänderte Familienstrukturen

Immer mehr Kinder leben heutzutage in Familienstrukturen, die nicht mehr den traditionellen Familienformen entsprechen. Sie wachsen als Einzelkinder auf, leben in Klein- oder Kleinstfamilien mit alleinerziehenden Elternteilen und/ oder ihre Eltern sind häufig voll berufstätig.

Die WSS setzt sich deshalb folgende Ziele:

- Kinder brauchen Sicherheit und äußere Verlässlichkeit, deshalb soll es für alle Kinder einen geregelten Tagesablauf mit klarer Struktur geben.
- Jeder Schüler soll möglichst eine feste verlässliche Bezugsperson als ständigen Ansprechpartner über den ganzen Tag haben, die Schule ist das „zweite Zuhause“.
- Eine ausgewogene Ernährung ist für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Daher soll es täglich ein gesundes, warmes Mittagessen geben.
- Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe sollen selbstverständlich sein.
- Förder- und Förderangebote sollen die Entwicklung der Schüler nach Bedarf unterstützen.



2.1.2. Wachsende Unterschiede in den Lebensbedingungen

Die finanziellen Voraussetzungen der Elternhäuser sind sehr unterschiedlich, bedingt durch wachsenden Wohlstand einerseits und Zunahme von Geringverdienern und Arbeitslosigkeit andererseits. Daraus resultiert u.a. eine sehr unterschiedliche Nutzung von Freizeitangeboten.

Die WSS bietet deshalb eine nachhaltige Freizeitgestaltung an. Dazu gehören verpflichtende Angebote aus den Bereichen Musik, Sport, Kunst, Ernährung oder Natur, die die Unterrichtsinhalte sinnvoll ergänzen. Dafür wird eine Kooperation von Kollegium, Erziehern und Vereinen angestrebt.

Ebenso wichtig sind Anregungen zum freien Spiel und der Freiraum für selbstbestimmte Beschäftigung im Sinne des „Werkstatt Gedankens“.

2.1.3. Kulturelle Unterschiede

Die Schüler unserer Schule sind unterschiedlichster kultureller Herkunft. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund beträgt ca. 20%.

Die WSS setzt sich das Ziel, diese kulturelle Vielfalt für den selbstverständlichen Umgang miteinander zu nutzen. Außerdem soll die Einhaltung gemeinsamer Verhaltensregeln und das miteinander sowie voneinander Lernen bei uns selbstverständlich sein.

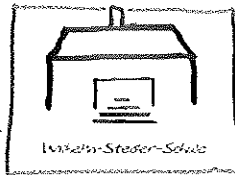


2.2. Rhythmisierung des Tages in der „Offenen Ganztagschule“

Der Tagesablauf in der Ganztagschule gliedert sich in den Unterricht am Vormittag, die Betreuungszeit für die Jahrgänge eins und zwei im Rahmen der Verlässlichen Grundschule, das gemeinsame Mittagessen, die Anfertigung der Hausaufgaben und die Freizeitgestaltung am Nachmittag.

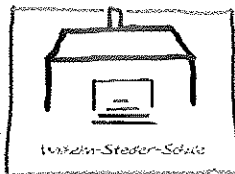
Frühbetreuung von 7.00 bis 8.00 Uhr, Spätbetreuung von 16.00 bis 17.00 Uhr und Ferienbetreuung wird die Stadt Barsinghausen zusätzlich anbieten.
Für diese Betreuungszeiten müssen die Eltern ein entsprechendes Entgelt entrichten.

Wie sich der Tagesablauf in der Wilhelm-Stedler-Schule gestaltet, zeigt der folgende Stundenplan.



Stundenplan Wilhelm-Stedler-Ganztagsschule

Zeit	1. Jahrgang	2. Jahrgang	3.+4. Jahrgang
7:00 - 7:45	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
7:45 - 8:00	Ankommzeit	Ankommzeit	Ankommzeit
8:00 - 8:45	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8:50 - 9:35	Unterricht	Unterricht	Unterricht
9:35 - 9:45	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause	Frühstücks- pause
9:45 - 10:05	große Pause	große Pause	große Pause
10:05 - 10:50	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10:55 - 11:40	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11:40 - 12:00	große Pause	große Pause	große Pause
12:00 - 12:45	Betreuung bis 13:00	Unterricht/ Betreuung bis 13:00	Unterricht 12:45 - 13:00 bewegte Pause
13:00 - 14:00	Mittagessen/ Hausaufgaben/ Betreuung/ zusätzliche Förderung + AG	Mittagessen/ Hausaufgaben/ Betreuung/ zusätzliche Förderung + AG	Unterricht bis 13:30/AG/Fö/Fo Mittagessen/ Betreuung
14:00 - 15:00	Betreuung/ zusätzliche Förderung + AG	Hausaufgaben/ Betreuung/ zusätzliche Förderung + AG	Hausaufgaben/ Betreuung/ zusätzliche Förderung + AG
15:00 - 16:00	Betreuung/ AG Kooperation	Betreuung/ AG Kooperation	Betreuung/ AG Kooperation
16:00 - 17:00	Spätbetreuung/ individ. Abholzeit	Spätbetreuung/ individ. Abholzeit	Spätbetreuung/ individ. Abholzeit



2.1. Pädagogischer Mittagstisch

Mit der Einrichtung der Ganztagschule soll ein „Pädagogischer Mittagstisch“ eingeführt werden.

Durch ein qualitativ hochwertiges und vielseitiges Essen, den gemeinschaftlichen Genuss in entspannter Atmosphäre, die tägliche Anschauung und das Vermitteln einer Esskultur wird den Schülerinnen und Schülern eine praktische und nachhaltige Bildung rund um das Thema „Essen“ vermittelt.

Die während der Schulzeit gesammelten Erfahrungen werden sich im späteren Leben positiv auf das Ernährungsverhalten und damit auch auf die Entwicklung des gesundheitsfördernden Lebensstils auswirken.

Somit ist der „Pädagogische Mittagstisch“ eine Investition in die Gesundheit und Zukunft.

Der „Pädagogische Mittagstisch“ setzt voraus:

- Entsprechende Räumlichkeiten mit einer angenehmen Atmosphäre
- Ausreichend Betreuungspersonal
- Gesundes, ausgewogenes Mittagessen
- Vermitteln von Esskultur

Räumlichkeiten

Eine positive Atmosphäre beim Essen bietet Raum für Gespräche und den Genuss der Mahlzeiten.

Da die Kinder in Ruhe und entspannter Atmosphäre ihr Mittagessen einnehmen sollen, sind neben gesetzlichen Bestimmungen weitere Bedingungen an den Speiseraum geknüpft.

Für die Ausgabe und den Verzehr der Speisen muss ein gesonderter Raum zur Verfügung stehen (Brandschutzmaßnahmen berücksichtigen!). Das schließt die Einnahme des Mittagessens z.B. in Klassenräumen, Pausenhalle und Fluren aus.

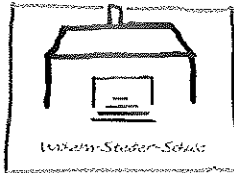
Des Weiteren dürfen Toilettenräume auf gar keinen Fall unmittelbar in Räume öffnen, in denen mit Lebensmitteln umgegangen wird.

Pro Verpflegungsteilnehmer sollten ca. 1,4 - 1,7 m² eingeplant werden.

Der Speiseraum muss über ausreichende Be- und Entlüftung sowie einen entsprechenden Schallschutz verfügen.

Fußböden, Mobiliar etc. müssen leicht zu reinigen sein.

Das Ambiente soll freundlich und kindgerecht ansprechend sein (Farbauswahl, Pflanzen, Bilder, Tischdekoration).



Betreuung

Die gemeinsame Einnahme der Mahlzeit ist eine pädagogische Aufgabe, die neben Verhaltens- und Kommunikationsregeln auch Kulturtechniken vermittelt.

Hierbei üben die Erwachsenen eine Vorbildfunktion aus.

Die Kinder nehmen jahrgangsweise (nicht mehr als 15 Kinder) mit ihrer Betreuerin/Erzieherin/Lehrerin am gemeinsamen Mittagessen teil.

Lehrkräfte haben so die Möglichkeit, ihre Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Unterrichtssituation zu erleben, wodurch eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden kann.

Freundliches, pädagogisch geschultes Personal in der Speisenausgabe trägt zur allgemeinen Zufriedenheit und damit zu einem guten Schulklima bei.

Mittagessen

Für die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Kindern ist eine ausgewogene Ernährung eine grundlegende Voraussetzung.

Von daher kommt der Schulverpflegung eine bedeutende Rolle zu.

Die tägliche, warme Mahlzeit soll mit frischen Lebensmitteln wie Obst, Salaten und Rohkost ergänzt werden. Dabei sollen regionale und saisonale Obst- und Gemüseprodukte bevorzugt werden. Wünschenswert wäre, die Mahlzeiten mit Lebensmitteln aus ökologischem Landbau zu ergänzen.

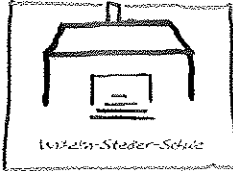
Neben kulturellen Gerichten müssen auch vegetarische und für Allergiker geeignete Speisen Berücksichtigung finden.

Getränke (Wasser und Tee) müssen frei verfügbar und für jedes Kind leicht zugänglich sein.

Vermitteln von Esskultur

Die gemeinsame Mahlzeit soll den Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben.

Deshalb sind gemeinsamer Beginn des Mittagessens, Rituale im Ablauf, Einhalten von Tischmanieren, ruhige Kommunikation und die Einhaltung von Sauberkeit im Speiseraum wichtige Bestandteile des „Pädagogischen Mittagstisches“.



2.2.2. Gestaltung des Nachmittags

Die Teilnahme am Ganztagsangebot ist freiwillig. Die Eltern entscheiden, ob sie ihr Kind nur für einen oder mehrere Tage in der Woche verbindlich für ein Schulhalbjahr anmelden wollen. Es wird ausdrücklich gewünscht, dass die Anmeldung auch das gemeinsame Mittagessen einschließt.

Nach der Einnahme des Mittagessens haben die Kinder die Möglichkeit sich beim Spiel auf dem Schulhof, Spielplatz oder im Gruppenraum zu entspannen.

Anschließend werden die Hausaufgaben unter Aufsicht oder auch mit Unterstützung erledigt.

Lernschwache Kinder erhalten hier die Möglichkeit, unter Anleitung ihre Aufgaben zu bearbeiten, um so zu einem Erfolgserlebnis zu gelangen. Sie sollen ermutigt und zum selbstständigen Arbeiten hingeführt werden.

Es ist ausdrücklicher Elternwunsch, dass die Kinder ihre Hausaufgaben in der Schule möglichst vollständig erledigen, damit die in der Familie verbleibende Zeit anderweitig genutzt werden kann.

Im Anschluss an die Hausaufgaben können die Kinder selbstständig über ihre Freizeitgestaltung in Form eines Wochenplanes entscheiden. Die Erzieherinnen bieten eine Kreativwerkstatt mit wechselnden Angeboten an. Bei dem Umgang mit verschiedenen Materialien, wie Holz, Pappe, Papier, Stoff und Wolle werden vielfältige Techniken eingeführt und geübt.

Weitere Angebote durch Kooperationspartner, die Sozialpädagogin oder Lehrkräfte sollen von den Kindern regelmäßig und verpflichtend für einen noch festzulegenden Zeitraum genutzt werden. (s. 2.1.1.)

Daneben wird dem freien Spielen auch noch genügend Raum gegeben, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und ihre eigenen Fantasien zu fördern.



3. Raumbedarf

Klassenräume/Jahrgangsräume

Für den Vormittagsunterricht werden in einer dreizügigen Grundschule 12 Klassenräume benötigt.

Entsprechend unseres pädagogischen Konzepts sollen die Kinder im Nachmittagsbereich in jahrgangsgebundenen Gruppen von festen, vertrauten Bezugspersonen betreut werden. Dazu sind 4 weitere Klassenräume nötig. Diese großen, individuell eingerichteten Gruppenräume sollen den Kindern am Nachmittag Raum für ruhiges Arbeiten, aber auch Raum für angeleitete oder freie Beschäftigungen bieten. Sie sind das „Kinderzimmer“ der Ganztagschule und sind deshalb auch der Ort für die Frühbetreuung und Spätbetreuung. Zur Schaffung dieser 4 Gruppenräume müssen die Räumlichkeiten des Hortes entsprechend umgebaut werden (s. Zeichnung).

Für die am Nachmittag stattfindenden Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Förderangebote und gegebenenfalls auch für die Hausaufgabenbetreuung werden je nach Bedarf Klassenräume, Kleingruppenräume oder Fachräume genutzt.

Kleingruppenräume

Beim Arbeiten mit innerer Differenzierung und für die unterrichtsbegleitende Förderung einzelner Schüler sind für viele Unterrichtsstunden zusätzliche kleine Gruppenräume nötig. Es wäre wünschenswert, wenn sich jeweils zwei benachbarte Klassen einen Kleingruppenraum teilen könnten. Dies ist bei der momentanen Dreizügigkeit noch nicht möglich und muss später verwirklicht werden. Vorerst soll zumindest auf dem Gang im Zwischentrakt mit flexiblen Stellwänden eine optisch abgetrennte Lernnische eingerichtet werden. Die neu anzuschaffenden flexiblen Stellwände müssen den Brandschutz- und Sicherheitsverordnungen genügen und können von den angrenzenden Klassen als Ausstellungswände genutzt werden.



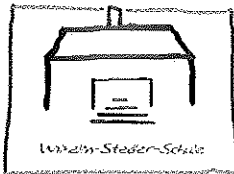
Ruheraum

Der Ruheraum ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts bzw. des Konzepts zur Gewaltprävention an der WSS und wird von allen Jahrgangsstufen genutzt.

Mensa

Aufwärmküche, Ausgabebetzen und Mensa müssen für die Ganztagschule ganz neu geplant und eingerichtet werden.

In unserem Fall bietet sich die Umgestaltung und Abtrennung eines Teils der Pausenhalle mit lichtdurchlässigen Leichtbauelementen an. Am Stirnende soll die Aufwärmküche mit Ausgabebetzen untergebracht werden. Daran schließt sich die Mensa mit ca. 80 Plätzen an. Pro Verpflegungsteilnehmer sollten ca. 1,4 - 1,7 m² eingeplant werden. Für eine ausreichende Be- und Entlüftung sowie eine Verbesserung des Schallschutzes muss gesorgt werden.



4. Personalbedarf in der „Offenen Ganztagschule“

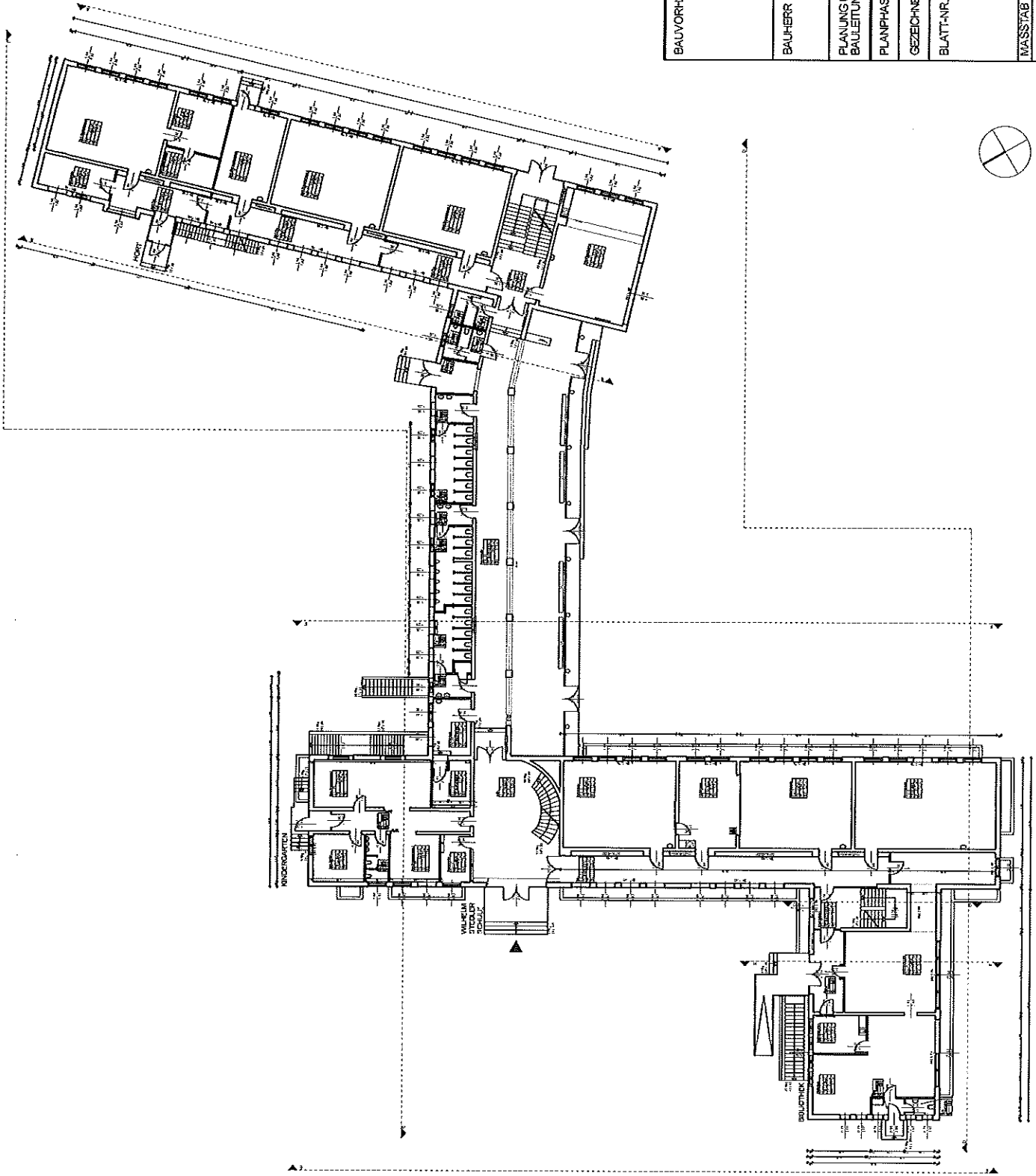
Das Personal für den Ganztagsbereich stellt die Stadt Barsinghausen als Schulträger mit sechs Erzieherinnen von montags bis donnerstags und fünf Erzieherinnen am Freitag.

Das Nachmittagsangebot soll durch Kooperationspartner und den Einsatz unserer Sozialpädagogin, die allen Kindern als konstante Bezugsperson bekannt ist, ergänzt werden.

Außerdem wird angestrebt, die Überhangstunden von Vollzeitlehrkräften nach Absprache in den Nachmittagsbereich zu integrieren.

Zurzeit besteht eine Kooperation mit dem TSV Barsinghausen - Sparte Handball-, den Schachfreunden Barsinghausen und dem Verein „Mentor“ (Lesementoren).

Weitere Kooperationen aus den Bereichen Musik, Kunst, Natur und Ernährung werden angestrebt.



BAUVORHABEN	Wilhelm - Stedler - Schule Barsinghausen	
BAUHERR	STADT BARSINGHAUSEN GEBÄUDEWIRTSCHAFTSBETRIEB BERGAMTSTRASSE 5 30880 BARSINGHAUSEN	WILHELM-STEDLER-SCHULE KIRCHSTRASSE 1 30880 BARSINGHAUSEN
PLANUNG UND BAULEITUNG	MOSAİK <small>Gesamthaus AG</small> Koenigsplatz 5 fm 0511 2702403 30167 Hannover fax 0511 2707400	
PLANPHASE	BESTANDSAUFNAHME	
GEZEICHNET	DATUM 06.03.09	NAME C. Bollhardt
BLATT-NR.	PLAN	
	001 Grundriss Erdgeschoss	
MASSSTAB	BLATTGRÖSSE	DATENAME
1:300	DIN A3	09216_000_CB_090202.pln